

Über die Prävention in der Hebammenarbeit und die Vorsorge mit probiotischen Präparaten

Die werdende Mutter sieht sich konfrontiert mit Begriffen wie Pränataldiagnostik, oder so genannten IGeL- Leistungen, d.h. Leistungen, die nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werden, Laboruntersuchungen, der Auswahl des richtigen Entbindungsortes, wie und ob die Elternzeit genutzt werden soll, Stillen ja oder nein usw. Viele dieser Entscheidungen beeinflussen den Verlauf der Schwangerschaft und können sich störend auf den Geburtsverlauf und die erste Bindungsphase (synonym: bonding) zwischen Mutter und Kind auswirken.

Psychische und physische Stabilität, insbesondere der Grenzflächen ermöglicht ein in sich Hineinspüren und -hören, erleichtert die Körperwahrnehmung und einen eigenen Standpunkt zu finden. Ganzheitliche Betreuung in der Schwangerschaft unterstützt Frauen, in ihre „eigene Kraft“ zu kommen und Entscheidungen zu treffen, die sich für Verstand und Gefühl „richtig anfühlen“.

Insbesondere nach Kaiserschnittgeburten ist es sinnvoll, den Neugeborenen möglichst viel Hautkontakt zu den Eltern noch ohne Kleidung zu ermöglichen, da sie keine physiologische Keimbeseidlung durch die Vaginalflora erhalten haben. Für den Transport in warme Tücher eingepackt, können die Kinder in der Regel problemlos mit der Mutter auf die Wöchnerinnenstation gebracht werden. Dort können sie bereits innerhalb der ersten Stunde nach der Geburt nackt an Brust und Bauch gelegt werden.

Wenn der Eingriff in lokaler Betäubung durchgeführt wurde, kann das Neugeborene zeitnah zur Geburt, zumindest mit seinem Köpfchen, direkt an die Wange der Mutter gelegt werden. Dies wird von den Müttern gerne zu einem ersten Liebkosen genutzt.

Werden Neugeborene aus medizinischen Gründen gleich nach der Geburt von der Mutter getrennt, kann eine Stoffwindel, die kurz auf die Brust der Mutter gelegt wurde, das Kind zum Transport in die Kinderklinik/-station begleiten. Falls es nicht möglich ist, das Neugeborene anzulegen, können alternativ ein paar Tropfen Kolostrum (Vormilch) abgedrückt und dem Kind gelöffelt werden.

Rooming-In und ein zurückhaltender, direkter Kontakt des Pflegepersonals und möglicher Besucher zum Kind ist ebenso von Vorteil. Wenn sich die Mutter im Krankenhaus die Hände desinfiziert hat, kann sie anschließend vor Aufnahme des Kindes ihre Hände kurz an ihrem

Schlüsselbein oder der Brust reiben. Von einem Desinfizieren der Brustspitze vor dem Anlegen ist abzuraten.

Das Stillen trägt vom ersten Tropfen an zu Entwicklung einer gesunden Darmflora bei. Die Vorteile des Stillens sind ein Leben lang nachweisbar, so dass in der Betreuung der Mutter eine kompetente Stillberatung unabdingbar ist. Diese Empfehlungen gelten selbstverständlich auch für Entbindungen in Geburtshäusern und bei Hausgeburten.

Nun wird's ganz praktisch!

Über die Vorsorge mit probiotischen Präparaten

Die mikrobiologische Therapie imitiert die Natur. Wir brauchen Mikroorganismen, die unsere Schleimhäute dicht besiedeln. Dabei handelt es sich überwiegend um „gute“ Bakterien, also solche, die unter normalen Bedingungen nicht krankenhausaussendend sind.

Dazu zählen erstens die so genannten Massenkeime = Milchsäurebakterien = Protektivflora und zweitens die Immunkeime = Escherichia coli und Enterokokken. Sie bilden einen Teil unseres Immunsystems.

Und so wird's gemacht!

Unsere Empfehlung:

- Bei drohender Frühgeburtlichkeit: Tägliche Einnahme von (Milchsäure-) Bakterien für den Dünn- und Dickdarm (Laktobazillen und Bifidobakterien) mit etwas Flüssigkeit während der gesamten Schwangerschaft:
1x täglich **Probiotic 3** – Abends vor dem Schlafengehen 2 g Pulver mit einem Dosierlöffel in ein halbes Glas Wasser oder Saft einrühren und 15 Minuten stehen lassen.
- Bei Allergiebereitschaft oder -erkrankung der Mutter, Einnahme von Milchsäurebakterien während der letzten 3 Monate der Schwangerschaft (Laktobazillen und Bifidobakterien) mit etwas Flüssigkeit (**Probiotic 9**, Dosierung wie oben) und Vorsorge bei Neugeborenen:
1x täglich **Probiotic 3** – Abends vor dem Schlafengehen 2 g Pulver mit einem Dosierlöffel in ein halbes Glas Wasser oder Saft einrühren und 15 Minuten stehen lassen. Wird gestillt, Tropfen vor dem Anlegen auf die Brustwarze, ansonsten auf einem Löffel in den Mund geben. Dauer 1-2 Monate.

Dies gilt besonders für Neugeborene, die durch Kaiserschnitt geboren wurden und/oder nicht gestillt werden können!

Allgemeine Gesundheitsvorsorge für Kaiserschnitt- und nicht gestillte Kinder:

1 Messerspitze **Probiotic 3** direkt auf die Brustwarze geben (beugt auch Brustentzündungen vor) oder direkt in den Mund des Säuglings – z.B. Bifidobakterien.

Nicht gestillte Kinder neigen – je nach Ersatznahrung – zu fast 100% unter schweren Verdauungsbeschwerden. Auch in diesen Fällen helfen Milchsäurebakterien (**Probiotic 3**, Dosierung wie oben) vorbeugend.

guyotapotheken

